

Die Schiene – fit für Europa?

Bad Staffelstein. Auf Einladung der Hans-Seidel-Stiftung beleuchteten Referenten von der Hochschule, vom Verband der Verkehrsbetriebe (VDV), von DB Schenker, LOKOMOTION Gesellschaft für Schienentraction m.b.H., der Siemens AG, Mobility Division, dem Bundeseisenbahnvermögen und weiteren Organisationen, u. a. auch *BFBahnen*, kritisch das von fast allen europäischen Regierungen seit Jahren erklärte Ziel, mehr Verkehr auf die Schiene zu verlagern.

Nach **einhelliger Meinung** erleben die Eisenbahnen eine beispiellose Renaissance, und sie werden auch eine große Zukunft haben, gleichwohl der Wettbewerb „gummibereift“ ist. Einerseits müssen die Eisenbahnen wettbewerbsorientiert handeln, wie z.B. Angebote aus einem Guss (so genanntes „one Stop-Shop“) anbieten, andererseits müssen die betrieblichen, technischen und administrativen Hindernisse mit EU-Unterstützung schnell und umfassend abgebaut werden. Ziel muss sein, eine Interoperabilität der europäischen Bahnen zu ermöglichen.

Langwierige Grenzabfertigungen, unterschiedliche Spurmaße,



ICE und TGV treffen sich in Paris.

Foto: DB AG/Bartlomiej Banaszak

differente Sicherungseinrichtungen und vieles mehr müssen entsprechend den EU Eisenbahnpaketen endlich harmonisiert werden. Problematisch ist der zurzeit bestehende Dualismus zwischen den EU-Richtlinien und dem „Übereinkommen über den internationalen Eisenbahnverkehr“ (COTIF). Neben den europäischen gehören außereuropäische Eisenbahnen COTIF an, wobei viele bilaterale Vereinbarungen auch mit EU-Eisenbahnen den Vorgaben in den EU-Eisenbahnpaketen noch widersprechen.

BFBahnen unterstützt die Zielsetzung der EU Politik, allen europäischen Eisenbahnen überall gleichen Zugang zum europäischen Schie-

nennetz zu gewährleisten, verbunden mit einem fairen Wettbewerb. Gleichzeitig fordert er umweltschonende Verkehrskonzepte und faire Rahmenbedingungen für den Schienenverkehr.

Eine europäische Eisenbahn ist anzustreben. Die Schiene ist fit für Europa, wenn Europa dies auch will. Über den Fortschritt im Schienensektor wird in einem Seminar in 2010 berichtet.

Klaus Bauermeister

1. Beisitzer Verbandsvorstand
BFBahnen,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Continental legt Meilenstein für elektrische Mobilität

Verleihung des Innovationspreises „Intelligenz für Verkehr und Logistik“

Nürnberg. Für die Serienfertigung der weltweit ersten Batterie mit Li-Ionen-Technologie für ein Hybridfahrzeug erhielt der internationale Automobilzulieferer Continental den diesjährigen Innovationspreis „Intelligenz für Verkehr und Logistik“ des „Center for Transportation & Logistics Neuer Adler e.V.“ (CNA). Damit wurde in Deutschland ein wesentlicher Meilenstein für die Elektrifizierung des Antriebsstranges im Pkw gelegt.

Vor rund 50 Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien wurde die Auszeichnung am 8. Juli bei Continental in Nürnberg an Jörg Grotendorst, Leiter der Business Unit Hybrid and Electric Vehicles Division Powertrain, und Rainer Pühl, Leiter Produktionssegment Hybrid Werk Nürnberg, überreicht.

173 Jahre nach Eröffnung der ersten Eisenbahn in Deutschland zwischen Nürnberg und Fürth wurde am 14. Juni 2008 die erste automatisierte U-Bahn-Linie in Deutschland offiziell in Betrieb genommen. Seitdem steht die neue Linie U3 allen Bürgern und Besuchern Nürnbergs zur regelmäßigen und zuverlässigen Nutzung offen. Eine Weltneuheit ist der Mischbetrieb von automatischen und fahrgesteuerten Zügen. Zudem wurde erstmalig eine bereits bestehende Linie bei laufendem Betrieb umgestellt. Um die Bedeutung dieser Innovation zu honorieren, verlieh die Kompetenzinitiative CNA e.V. für diese Leistung den fünften Sonderpreis für „herausragende unternehmerische oder wissenschaftliche Leistungen“ gemeinsam an die VAG-Verkehrs-Aktiengesellschaft und die Siemens AG.